

27. August 2013

OTTOSCHWANDEN

„Rock am Freihof“: Sechs Stunden Gitarrensound

600 Besucher feiern beim "Rock am Freihof" in Freiamt.



Rock am Freihof Foto: Aribert Rüssel

FREIAMT-OTTOSCHWANDEN. Man ging hin oder ließ es bleiben. Wer hinging – und das waren immerhin mehr als 600 Konzertbesucher – wurde voller Begeisterung mitgerissen: Auch beim zweiten "Rock am Freihof" gelang es dem Musikverein Ottoschwanden, seinem Publikum ein Open-Air-Spektakel vom Feinsten zu bieten. Wer nicht dabei war, verpasste einen reizvollen Konzertabend mit wirklich gut ausgewählten Bands.

Drei gut aufgelegte Rockbands aus der Region traten den Beweis an, dass sie die Herzen ihrer Fans nicht nur im Sturm erobern können, sondern auch in der Lage sind, den Freihof für ein paar Stunden zum heißesten Platz in der gesamten Region zu verwandeln – für sechs Stunden.

Schon der Beginn mit der Nachwuchsband Durchzug machte klar, dass die Organisatoren bereit sind, auch jungen Musikern eine Chance zu bieten. Die fünf Bandmitglieder Jule Reinbold (Gesang, Gitarre und Bass), Sarah Schillinger (Gesang), Benjamin Bühler (Gesang, Gitarre und Bass), Eric Panier (Gitarre und Bass) und Lukas Schillinger

(Schlagzeug) bewiesen, dass mit ihnen auch in Zukunft zu rechnen ist. Den jungen lokalen Musikern – darunter auch Mitglieder des Musikvereins – gelang es mühelos, ein erstaunliches Debüt voller Begeisterung zu absolvieren.

Das Lied "An Tagen wie diesen" stammt zwar von den Toten Hosen – beim Auftritt herrschte aber alles andere als tote Hose. Mit stark interpretierten Coverversionen deutscher Rocksongs gelang es ihnen im Nu, das Publikum zu umgarnen und das Feuer der stimmungsvollen Rocknacht kräftig zu anzufachen. Ohne mehrfache Zugaben war an ein Verlassen der Bühne nicht zu denken und eines war klar: Sie hatten es geschafft aus der anfänglichen Glut der Begeisterung ein Feuer zu entfachen.

Die jungen Bandmitglieder bewiesen einmal mehr, dass Rockmusik generationsübergreifend immer wieder auf Begeisterung stößt. Das zeigte auch die Band Flash Back Austin aus Kappel-Grafenhausen. Keyboarder Mirko Büchele war mit 19 Jahren der Jüngste, gefolgt von Mathieu Schmitt als Aushilfsschlagzeuger und dem Sänger und Bassgitaristen Udo Winkler sowie dem aus Düsseldorf stammenden Rock-Großvater Ulrich Fürneisen, der als Sänger und Gitarrist dem ganzen den passenden Hut aufsetzte. Die Musiker boten Rockgeschichte der 60er und 70er Jahre in solch einer Originalität geboten, dass man den Eindruck hatte, selbst das Equipment stamme noch aus dieser Zeit.

Fast alles, was Klang und Namen zu jener Zeit in der Rock- und Popgeschichte hatte, zelebrierten sie in solch einer Perfektion, dass man meinen könnte, die Künstler von damals stünden persönlich auf der Bühne – vom druckvollen "Come together" von den Beatles bis hin zum scharf-röhrenden Sound von Jimmy Hendrix. Die Coversongs wurden in einem wunderschönen, durchsetzungsfähigen Sound präsentiert; die ungeheuer mächtigen Gitarrenriffs lösten eine Begeisterungswelle nach der anderen aus.

Viele im Publikum dachten, die folgende Band Dismissed – was übersetzt soviel wie "abgelehnt" oder "abgesetzt" bedeutet – würde es schwer haben, da noch etwas draufzusetzen. Doch wer den stürmisch groovenden Klang der impulsiv agierenden Band schon mal gehört hatte, dem war klar, dass sich jetzt ein Feuerwerk an an Virtuosität und beeindruckender stimmlicher Performance entzünden wird. Sintflutartig wurde das Publikum mitgerissen und fand sich im Sog der auf eigene Art vorgetragenen Coverversionen berauscht wieder. Unglaublich mit welcher Energie sie die Songs mit neuem Leben erfüllten.

Trotz eines inmitten des Konzertes auftretenden heftigen Gewitterregens, den man dank eines vorsorglich aufgestellten Festzeltes trocken überstand, war es ein grandioser Rockabend, der keine Wünsche offenließ. Das allseits zu vernehmenden Lob für die Organisation hat sich der Musikverein Ottoschwanden zu Recht verdient – auch deshalb, weil die vielen fleißigen Helfer des Vereines am Sonntag beim Musik- und Trachtenfest nochmals gefordert waren.

Autor: Aribert Rüssel